

LUDWIG-HARIG-STIPENDIUM 2025

Verleihung an paula van well
Donnerstag, 06.11.2025, 18.00 Uhr



Foto ©: Anne Pehla

In Zeiten, in denen alte Machtgefälle wieder salonfähig werden, ist die Stimme von paula van well kostbar und dringlich. paulas präzises, zugleich spielerisches Sprachgefühl seziert menschliche Beziehungen durch genaue Beobachtung. paula erzählt von trans-generationaler Gewalt und deren Folgen für die Nachkommen-den. Erzählstränge, -ebenen und -zeiten verwebt sie zu einem dichten Netz, durch das zynischer Humor schimmert. paulas Sprache schafft lebendige Bilder, führt in die 1980er Jahre und zurück ins Heute. Dabei werden Zusammenhänge zwischen Menschen, Zeiten und Orten sichtbar. paula teilt Ludwig Harigs Liebe zur Sprache: präzise, verspielt, eindringlich. Eine starke Stimme der jungen Generation, die gehört werden sollte. paulas literarisches Projekt überzeugte die Jury – es behandelt Gewalterfahrungen in festen Beziehungen über Generationen hinweg: ambitioniert, vielversprechend, notwendig.

paula van well, geboren 1997, aufgewachsen in Rheinland-Pfalz. Studium der Theater- und Literaturwissenschaft an der FU Berlin sowie Sprachkunst (MA) in Wien. Veröffentlichungen in Maga-zinen, Mitwirkung an Theaterproduktionen. Mitherausgeber:in des Literaturmagazins JENNY (12) und Kurator:in der Literaturpassage im Wiener Museumsquartier. Arbeitet am ersten Roman.

Eine Veranstaltung des Ministeriums für Bildung und Kultur des Saarlandes.

WELTLITERATUR ÜBERSETZEN

Svenja Becker liest aus dem neuen Roman von Isabel Allende
Montag, 24.11.2025, 20.00 Uhr



Foto ©: Meender Burrman



Foto ©: suhrkamp

Seit 2002 übersetzt Svenja Becker alle bei Suhrkamp erschienenen Romane und autobiografischen Erzählungen der weltbekannten chilenischen Autorin Isabel Allende. Mit sprachlicher Präzision und literarischem Feingefühl bringt sie Allendes Werke dem deutschsprachigen Publikum nahe. Anlässlich der Veröffentlichung des neuen Romans „Mein Name ist Emilia del Valle“ laden wir zu einer besonderen Lesung mit anschließendem Gespräch ein. Im Zentrum des Abends steht nicht nur Allendes eindrucksvolle Geschichte, sondern auch und vor allem die Kunst des literarischen Übersetzens selbst. Svenja Becker wird Einblicke geben in ihre langjährige Arbeit mit Allendes Texten, ihren Übersetzungsprozess und die Herausforderungen, die das Übertragen großer Literatur mit sich bringt. Ein inspirierender Abend für Literaturbegeisterte, Allende-Fans und alle, die mehr über die unsichtbare Kunst des Übersetzens erfahren möchten.

Svenja Becker, geboren 1967 in Kusel (Pfalz), studierte Spanische Sprach- und Literaturwissenschaft. Sie lebt als Übersetzerin (u. a. Allende, Guelfenbein, Onetti) in Saarbrücken.

In Kooperation mit dem VS Saar

RHINOZEROS FEIERT – 5 JAHRE! „Europa im Übergang“

Vorstellung der Zeitschrift
Montag, 01.12.2025, 20.00 Uhr



Foto ©: Rhinozeros

Das Nashorn ist ein Emblem Europas. Seit der Antike mit imperialer Macht verbunden, muss es seinen Ort in der Welt heute neu bestimmen. Auf eine solche Neubestimmung und die Internationalisierung allzu selbstbezogener Debatten über drängende Zeitfragen zielt die Zeitschrift „Rhinozeros. Europa im Übergang“, das Jahrbuch des Käte Hamburger Kollegs für kulturelle Praktiken der Reparation CURE. Mit den Rhinozeros-Karikaturen von Friederike Gross blicken wir zurück auf vier Hefte, die dem Reparieren und dem Besitzen, dem Träumen und dem Wohnen gewidmet waren. Im Gespräch stellen die Herausgeber:innen Franck Hofmann, Markus Messling und Christiane Solte-Gresser (Universität des Saarlandes) die aktuelle Ausgabe über das Verb „lügen“ vor und fragen: Wie das Zusammenleben in einer geteilten Welt gestalten, ohne zuvor nach der wahrhaftigen zu fragen?

„... unverzichtbar in diesen politisch wie ökologisch dramatischen Zeiten“ (Tilla Fuchs, SR).

RHINOZEROS. Europa im Übergang erscheint im Verlag Matthes & Seitz Berlin.

In Kooperation mit dem VS Saar

ANNE-MARIE STÖHR „Die Treppe“, Erzählung

Reihe Topicana Band 39
Montag, 15.12.2025, 20.00 Uhr



Foto ©: privat

„Biddi war nicht nur meine Tante, sondern auch Patin oder Godi genannt. Sie nannte mich stolz ihre Nichte. Das klang immer so nach nichts. Ich mache dich zunichte. Eine Nichte, genau wie das Mädchen und das Fräulein, so ein Nicht-Ding. Da mochte ich noch lieber Lauselies sein, wie Omi mich manchmal nannte“. Die Treppe ist eine Erzählung aus der Sicht von Malin. Das Kind wächst im Saarland der 70er Jahre in einer Unternehmerfamilie auf und erfährt Kriminalität, Gewalt und sexuelle Übergriffe als alltägliche Normalität. Erzählt wird mitreißend in hohem Tempo. Die kindliche Perspektive lässt die Gewalt skurril erscheinen und Komik grausam gefrieren. Die Treppe führt in den Abgrund.

Anne-Marie Stöhr ist eine viersprachige Künstlerin. Sie erachtet die Malerei als ihre fünfte Sprache. 1997 Diplom an der HBKsaar. Geboren in Saarbrücken in einem schwedisch-deutschen Haushalt, wuchs sie in Frankreich, Deutschland und Schweden auf. Schule, Kunststudium und Arbeit in allen drei Ländern. 2002-2019 lebte sie in der Bay Area von San Francisco. Heute lebt und arbeitet sie wieder in Saarbrücken.

Topicana ist die Reihe für experimentelle Literatur in der Edition Saarländisches Künstlerhaus.

In Kooperation mit dem VS Saar



Abb. ©: Claudia Pigat (Ausschnitt)

AUSSTELLUNGEN

14.11.2025 – 04.01.2026

CLAUDIA PIGAT
Galerie

BBK-AUSSTELLUNG „LIMIT 250“
Studio

„OF WOUNDED LANDS, ANGRY
OCEANS & QUEER RESILIENCE“
Studioblau

Eröffnung: Donnerstag, 13. 11. 2025, 19.00 Uhr
Begrüßung: Maja Andrack Sokolova, Vorsitzende
Grußwort: Oswald Bubel, Vorstand der Stiftung des Ver-
bandes der Metall- und Elektroindustrie des
Saarlandes (Stiftung ME Saar)
Einführungen: Gabriele Langendorf, Monika Maier-Speicher/
Vera Loos, Rona Rangsch

VERANSTALTUNGEN

06.11.2025
LUDWIG-HARIG-STIPENDIUM
Verleihung an paula van well

24.11.2025
SVENJA BECKER
Übersetzerin von Isabelle Allende

01.12.2025
RHINOZEROS
Vorstellung der Zeitschrift

15.12.2025
ANNE-MARIE STÖHR
Buchvorstellung TOPICANA Bd. 39

CLAUDIA PIGAT
„Branch out“

Zeichnung
Galerie



Abb. ©: Claudia Pigat

Die Luxemburger Künstlerin Claudia Pigat ist die zweite Preisträgerin des Andrea Neumann Kunstpreises. Sie hat an der Hochschule der Bildenden Künste Saar unter anderem bei Gabriele Langendorf studiert und 2024 ihr Meisterstudium beendet. Mittels einer Serie großformatiger Zeichnungen erkundet Claudia Pigat die vielschichtigen Verbindungen und Beziehungen zwischen Mensch und Natur. Mittels Transformation und Verfremdung nehmen Naturelemente menschenähnliche Züge an oder lösen Assoziationen aus, die an menschliche Lebensformen erinnern. Der Fokus liegt auf der Entfremdung des Menschen von der Natur. In der Jurybegründung heißt es: „Die Zeichnungen von Claudia Pigat haben durch ihren ausdrucksstarken Strich überzeugt. Er verleiht den künstlerischen Arbeiten eine Lebendigkeit und eine Emotionalität, die durch die Gestaltung von Licht und Schatten intensiviert werden. Die großformatigen Zeichnungen sind bis ins Detail fein ausgearbeitet. Die auf den ersten Blick leicht lesbaren Landschaftsformen erschließen sich erst auf den zweiten Blick in ihrer Verwundbarkeit. Gerade die Brüche im Bild – das Dunkle und Abgründige, das Harte und Gebrochene – lenken die Aufmerksamkeit des Betrachters auf die emotionale Aussage.“ Der Andrea Neumann Kunstpreis wird von der Stiftung ME Saar finanziert.

Zur Ausstellung erscheint
ein Katalog.



AUSSTELLUNG DES BBK
„Limit 250“

Zeichnung, Malerei, Druckgrafik, Collage
Studio



Abb. ©: BBK

In der vor- und nachweihnachtlichen Ausstellung des BBK Saar zeigen die KünstlerInnen ihre Werke in vielfältigen Techniken: Zeichnung, Malerei, Druckgrafik, Collage und dreidimensionale Arbeiten. Was sie eint? Das Format – klein – und der Preis – fair: Kein Werk kostet mehr als 250 Euro.

Alle Arbeiten können direkt mitgenommen werden – ideal auch als besonderes Weihnachtsgeschenk.



OF WOUNDED LANDS, ANGRY
OCEANS & QUEER RESILIENCE

Environmental Video Art
Studioblau



Abb. ©: Oliver Gather und Frauke Berg

Beteiligte Künstler:innen:
Jana Kerima Stolzer und Lex Rütten (DE)
Marlene Creates und Elizabeth Zetlin (CA)
Nadine Baldow (DE)
Oliver Gather und Frauke Berg (DE)
Robyn Love (CA)
Sarah Joy Stoker (CA)
Sylvie Ungauer (FR)

kuratiert von Rona Rangsch

Zum Ausklang des Jubiläumsjahres widmet sich die Video-Ausstellung noch einmal dem Thema Klima – jenem Leitmotiv, das bereits die beiden Mitgliederausstellungen sowie die begleitenden Lesungen und Talks der ersten Jahreshälfte geprägt hat. Ausgehend von ihrer eigenen Affinität zur Thematik und zum Medium Video hat Rona Rangsch sieben künstlerische Positionen aus Deutschland, Kanada und Frankreich ausgewählt, die inhaltlich wie ästhetisch ein breites Spektrum abdecken. Im zum Verweilen einladenden Ausstellungsraum können die Besucher:innen in Werke eintauchen, die sich der Dringlichkeit und Schwere von Klimawandel, Umweltzerstörung und Massensterben mit Bildsprachen nähern, die von dokumentarisch über poetisch bis magisch reichen, und uns in heimische, „exotische“ und virtuelle Räume entführen.



Saarländisches Künstlerhaus Saarbrücken e.V.
Karlstr. 1
D-66111 Saarbrücken
Tel +49 681 372485
Mail info@kuenstlerhaus-saar.de
www.kuenstlerhaus-saar.de
www.facebook.de/khsaar
www.instagram.com/saarlaendischeskuenstlerhaus/

Öffnungszeiten
Ausstellungen: Dienstag bis Sonntag 10 bis 18 Uhr.
Der Eintritt ist frei.
Büro: Dienstag bis Freitag 10 bis 18 Uhr.

Führungen
Führungen und Künstlergespräche für Schulklassen und Gruppen nach Vereinbarung sind kostenfrei.

Kunst braucht eine Lobby, deshalb brauchen wir einen starken Verein. Stärken Sie das Saarländische Künstlerhaus mit Ihrer Fördermitgliedschaft!
Infos unter: <https://kuenstlerhaus-saar.de/ueber-uns/mitgliedschaft-im-kuenstlerhaus/>

Das Saarländische Künstlerhaus Saarbrücken e.V. wird institutionell gefördert durch das Saarland, Ministerium für Bildung und Kultur.

